

Der Standort Neuses muss bleiben

Die Geschäftsleitung plant das Leuchtenwerk in Neuses zu schließen. Diese Ankündigung Anfang September kam vollkommen überraschend. Die Arbeitsplätze sollen in die Werke Sens (Frankreich) und Chrzanow (Polen) verlagert werden.

Die Belegschaft in Neuses ist schockiert, der Betriebsrat und die IG Metall haben begonnen, den Widerstand gegen die Komplettschließung zu organisieren. Solidarität erfährt die Belegschaft von allen Seiten. Protest kommt von Kommunal-, Landes- und Bundespolitikern aller Parteien, die

Bevölkerung von Kronach und Neuses sammelt Unterschriften für den Erhalt der Arbeitsplätze, Ministerpräsident Beckstein stellte Fördermittel in Aussicht.

Besonders wichtig ist, dass sich die Valeo-Beschäftigten aller europäischen Betriebe hinter die Belegschaft des Werkes Neuses stellen. Bei einem europaweiten Aktionstag am 30. September wird in allen Werken die Arbeit für mindestens fünf Minuten ruhen. An 68 Produktionsstandorten werden über 39 900 Kolleginnen und Kollegen demonstrieren, dass sie gegen die Kahl-

schlagpolitik der Geschäftsleitung sind. Jörg Vogt, der Betriebsratsvorsitzende in Neuses: »Für uns ist es sehr wichtig zu wissen, dass alle Beschäftigten hinter uns stehen. Das zeigt, dass die Geschäftsleitung die einzelnen Werke nicht gegeneinander ausspielen kann.«

Die Geschäftsleitung hat die geplante Schließung der Leuchtenfertigung mit einer »Neuordnung der Produktionsstrategie von Rückleuchten in Europa« begründet. Nur so könne die Rückleuchtenproduktion in Europa insgesamt konkurrenzfähig bleiben. Besonders empört sind die Kolleginnen und Kollegen in Neuses über das »Angebot einer fairen Lösung.«

Diese »faire Lösung« soll darin bestehen, dass Angebote für eine Beschäftigung an anderen Standorten gemacht werden (in Frankreich oder Polen?) und dass man die Beschäftigten bei der Arbeitsplatzsuche außerhalb des Unternehmens unterstützen wolle. Und, Höhepunkt der Fürsorge der Konzernleitung für die Beschäftigten: Es wird am Haupteingang 1 eine Art Kummerkasten geben, in den die Beschäftigten ihre Fragen einwerfen können.

Die Belegschaft aber hat wenige Fragen. Sie will schlicht und einfach die Erhaltung des Standorts. Denn Neuses arbeitet produktiv in bester Qualität und schneidet im Vergleich zu anderen Standorten hervorragend ab. In Kronach und Neuses sind sich alle einig: Das Werk muss erhalten werden, ohne Wenn und Aber!



Ministerpräsident Beckstein informiert sich beim Betriebsratsvorsitzende Jörg Vogt (rechts) und seinem Stellvertreter Michael Heil (links). Mit dabei die Abgeordneten Christian Meissner und Hans Michelbach

Wir werden uns wehren

Natürlich fragen sich alle Kolleginnen und Kollegen, was hinter den Plänen der Geschäftsleitung steckt. Diese argumentiert damit, dass die einzelnen Werke eine »kritische Größe« überschreiten müssten. Diese liege bei einer Produktionszahl von vier bis fünf Millionen Leuchten und einem Jahresumsatz von 50 Millionen Euro. Den Beleg dafür, dass diese Kenngrößen einen betriebswirtschaftlichen Sinn machen, bleibt die Geschäftsleitung schuldig. Die Beschäftigten in Neuses wissen selbst am besten, wie es um ihr Werk steht: Sehr

gut nämlich. Gemessen am Umsatz pro Kopf zum Beispiel, hat das Werk eine Spitzenstellung im Konzern. Dass es trotzdem Verbesserungen geben kann und muss, zum Beispiel bei der Logistik und beim Materialfluss, wurde vom Betriebsrat mehrfach gegenüber den Verantwortlichen angesprochen. Doch wurden keine vernünftigen Konsequenzen daraus gezogen. Die Aussichten für die kommenden Jahre sind für das Werk Neuses sehr gut. Eben erst wurden 42 Beschäftigte neu eingestellt, die Produktion lässt sich derzeit nur

dadurch aufrechterhalten, dass 60 Leiharbeiter mithelfen. Vor wenigen Wochen erst hatte der Distriktmanager bei einem Gespräch mit dem Betriebsrat mitgeteilt, dass bis Ende 2011 genügend Arbeit vorhanden sei.

Kein Wunder also, dass der Europäische Betriebsrat feststellte, dass die Schließung von Neuses »sachlich und formal willkürlich« ist. Der Europäische Betriebsrat weiter: »Der einzige Grund, der geltend gemacht wird, ist die geographische Lage des Standort Neuses, was erstaunlich ist, da Neuses im Hinblick auf die deutschen aber auch die europäischen Kunden zentral gelegen ist.«

Besonders empörend ist, dass die Geschäftsleitung zu keinem Zeitpunkt das Gespräch mit dem Betriebsrat oder der IG Metall gesucht hat. Es wurden keinerlei Alternativen zur Schließung vorgelegt. Selbst das Zahlenmaterial mit dem die Geschäftsleitung arbeitet, ist fehlerhaft. So wird zum Beispiel von 222 betroffenen Beschäftigten ausgegangen. Im Neuses aber arbeiten 250 Kolleginnen und Kollegen, hinzu kommen 60 Leiharbeitskräfte. Insgesamt werden also 310 Arbeitsplätze vernichtet.

Was die Geschäftsleitung bei ihren Plänen offensichtlich nicht bedacht hat ist: Die Belegschaft in Neuses wird sich wehren, eine ganze Region wird sich wehren!



Der Bamberger Erzbischof Ludwig Schick zu den Valeo-Beschäftigten: »Kämpft! Ich wünsche Euch alles Gute.«

Ich möchte Mitglied der IG Metall werden.

Name	<input type="text"/>	Kontonummer	<input type="text"/>
Anschrift	<input type="text"/>	Bankleitzahl	<input type="text"/>
Betrieb	<input type="text"/>	Bank	<input type="text"/>
beschäftigt als	<input type="text"/>	Tel./E-mail	<input type="text"/>
Unterschrift	<input type="text"/>		

Bitte abgeben bei den Vertrauensleuten der IG Metall, dem IG Metall-Betriebsrat oder an die IG Metall-Verwaltungsstelle senden.

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliederbeitrag von 1% des Bruttoverdienstes bei Fälligkeit von meinem Girokonto einzuziehen. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben meine Daten mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Dieser Antrag kann schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden.